

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 3/2018

Montag, 15. Januar 2018

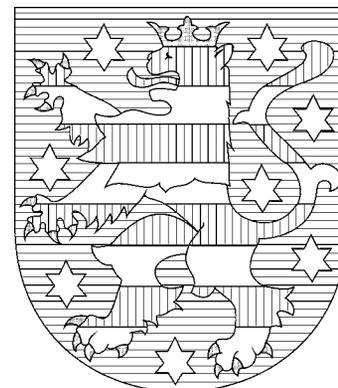
28. Jahrgang



Die Harzer Schmalspurbahnen stehen für das Motto des Landkreises Nordhausen „Mit Volldampf genießen“
Foto: Christian Schelauke



Landwirtschaftsministerin Birgit Keller und Landrat Matthias Jendricke vor dem Modell des neuen Thüringenstandes
Foto: Jessica Piper



Landkreis Nordhausen erstmals auf der Grünen Woche

Nordhausen im Südharz – Mit Volldampf genießen: Unter diesem Motto wird sich der Landkreis Nordhausen als regionale Schwerpunktregion am Thüringer Gemeinschaftsstand auf der Internationalen Grünen Woche (IGW) präsentieren. Die IGW wird vom 19. bis 28. Januar 2018 als wichtigste Messe für Ernährungswirtschaft, Landwirtschaft und Gartenbau wieder rund 400.000 Besucher anlocken. „Ich freue mich, dass sich unserer Landkreis zum ersten Mal als Schwerpunktkreis am Thüringenstand auf der Grünen Woche vorstellen wird. Damit können wir auf unsere Region im Norden des Freistaats in besonderer Weise aufmerksam machen“, sagt der Nordhäuser Landrat Matthias Jendricke. „Wir werden in Berlin die Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten unseres nördlichsten Landkreises von Thüringen herausstreichen. Auf der Messe werben wir insbesondere mit einem unserer touristischen Zugpferde, den Harzer Schmalspurbahnen. Und ich freue mich besonders, dass neben Nordbrand als bewährten Aussteller auf der Grünen Woche auch vier Direktvermarkter aus unserem Landkreis Harzer Köstlichkeiten nach Berlin bringen werden.“

Damit können die Besucher am Thüringenstand in Halle 20 der Berliner Messe, den das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft für 2018 modernisiert hat, regionale Spezialitäten aus dem Südharz probieren. Fünf Betriebe aus dem Landkreis Nordhausen sind unter den mehr als 40 Ausstellern der Land- und Ernährungswirtschaft. Zum ersten Mal können die Gäste Wildspezialitäten genießen: Der Wildhandel Bauer aus Wolkramshausen, der gerade sein 25-jähriges Bestehen gefeiert hat, verarbeitet beispielsweise Rot-, Schwarz- und Damwild aus dem Harz, von heimischen Jägern in freier Wildbahn erlegt. Außergewöhnlich ist auch das, was die Ziegenalm mit in die Hauptstadt bringt: Neben vielen anderen Tieren leben auf dem Bauernhof im kleinen Harzdörfchen Sophienhof – dem nördlichsten Ort in Thüringen – rund 120 Harzziegen.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

Aus deren Milch stellt Familie Liebig auch Eis her – auch das ist eine kulinarische Neuheit am Thüringenstand. Ein neues Angebot ist auch der Wein aus aromatischem Holunder, der in der fruchtbaren Goldenen Aue gut gedeiht. Im Europadorf Auleben keltert der Familienbetrieb Wiegleb den Wein aus unbehandelten Beeren. Geschätzt wird dabei noch heute die schon seit der Antike bekannte heilsame Wirkung der säurearmen, vitamin- und mineralstoffreichen Beeren, die einst auch als die Apotheke des Bauern bekannt waren.

Seit fast 300 Jahren besteht das Familienunternehmen Munds Mühle in Kleinwechungen und noch heute mahlt der Landwirtschaftsbetrieb selbst Futter aus eigener Ernte – für die Tiere des Hofes und Landwirte der Region. Im Sinne einer traditionellen, nachhaltigen Landwirtschaft verarbeitet Munds Mühle für seine Hoffleischerei nur Rinder und Schweine, die im eigenen Betrieb geboren und artgerecht aufgewachsen sind und schwört bei der Verarbeitung des Fleisches auf alte Familienrezepte. Noch weiter zurück reicht in Nordhausen die Tradition des Kornbrennens: Seit über 500 Jahren wird hier Schnaps gebrannt und der roggenechte Doppelkorn ist die bekannteste Spezialität der Region. Wie Korn zu Korn wird, erfahren Gäste in der Nordhäuser Traditionsbrennerei – einem historischen Brennhaus, das heute ein Museum beherbergt – und im Januar auch auf der IGW in Berlin.

Nicht nur kulinarisch präsentiert sich der Landkreis Nordhausen auf der Grünen Woche. Das Motto „Mit Volldampf genießen“ ist in diesem Fall auch wörtlich gemeint: Durch die Region fahren die historischen Dampfloks der Harzer Schmalspurbahnen (HSB), die mit gut 140 km das längste zusammenhängende Streckennetz mit täglichem Dampfzugverkehr in Europa betreiben. Seit rund 130 Jahren tuckern die schwarzen Loks auf schmaler Schiene durch den Harz und auch heute noch schnauft jeden Tag ein Dampfzug von Nordhausen aus auf den Brocken, den sagenumwobenen Gipfel des Harzes. Wie bequem man in einem HSB-Zug sitzt, können die Besucher der Grünen Woche auf echten Polstern der HSB ausprobieren und sich damit Lust auf eine Fahrt durch die Harzer Wälder holen.

Hoch hinaus geht es nicht nur mit den Dampfzügen, sondern auch beim Klettern am Nordhäuser Stand: Wer mutig ist, kann – gut gesichert versteht sich – eine sechs Meter hohe Kletterwand erklimmen und von oben aus einen besonderen Blick über die Thüringer Stände genießen. Wem das zu steil ist, der kann auch ganz bequem die Stufen des begehbaren Reliefs der Burgruine Hohnstein zu einer kleinen Aussichtsplattform hinaufsteigen und von dort aus den Blick über die

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

Landkreis Nordhausen erstmals auf der Grünen Woche



Mit der Burgruine Hohnstein wirbt der Landkreis Nordhausen in Berlin für den Südharz

Foto: Christian Schelauke

Messestände schweifen lassen. Die echte Burgruine Hohnstein thront im Südharz auf einem Bergsporn über dem Heilklimatischen Luftkurort Neustadt und lockt auch dort als beliebtes Wanderziel die Gäste hinauf zu einer Aussichtsplattform, von der aus man den Ausblick bis nach Nordhausen genießen kann. Die Burg Hohnstein, um 1120 erbaut, war einst auch der Namensgeber für den Landkreis Nordhausen, der im Mittelalter als Grafschaft Hohnstein bestand.

Auf die Burgruine Hohnstein und weitere Sehenswürdigkeiten der Region macht auf der Grünen Woche auch der Tourismusverband Südharz Kyffhäuser e. V. aufmerksam – und das beein-

druckend realistisch in 3D mit Virtual-Reality-Brillen. Am Aktionsstand des Landkreises Nordhausen können die Messebesucher beim Natur-entdecker-Quiz des Naturparks Südharz, des Landschaftspflegeverbandes und der Natura 2000-Station Südharz/Kyffhäuser mehr über die besonderen Tiere und Pflanzen der Region erfahren, sich über Leader-Förderprojekte im ländlichen Raum informieren und bei Echter Nordhäuser ein Genießer-Diplom ablegen. Harzer Jodlerkunst, Musik, Tanz und kulturelle Traditionen können die Messegäste auf der Bühne des Thüringenstandes erleben, wo Trachten-, Folklore-, Tanz- und Musikgruppen aus dem Landkreis Nordhausen auftreten werden.



Ministerpräsident Bodo Ramelow testet die VR-Brille

Foto: Jessica Piper



Für Kinder und Jugendliche ist die VR-Brille ein Magnet

Foto: Christian Schelauke